



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Rdi Patris Friderici Spee Societatis Iesv Güldenes  
TugendBuch. Das ist/ Werck und Übung der dreyen  
Göttlichen Tugenden: Glaubens/ Hoffnung/ und Liebe**

**Spee, Friedrich von**

**Cöllen, 1688**

Das 8. Capit. Andere weiß die Werck deß Glaubens zu üben.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43891**

und derohalben ist auch nicht Wunder/  
noch an der tapffern Liebe Gottes im ge-  
ringsten nicht abbrüchig / daß du alsdann  
die Gedult verlierest : dann auch die al-  
lertapfferste Gemüther sich keinem unter-  
werffen wollen / als nur Gott / und umb  
Gottes willen. Dahero dann / wann  
du mercken soltest / daß man dir nur ei-  
gentlich umb Gottes oder des Glaubens  
willen zu leyden gebe / und nicht aus sonst  
andern Affecten oder Zufällen / so halt ich  
dafür / daß du also kühnmüthig wärest /  
daß du gar nicht ausschlagen würdest al-  
les mit Frölichkeit des Herzens zu über-  
stehen.

### Das 8. Capittel.

Audere Weiß / die Werck des  
Glaubens zu üben.

**D**iese zukünfftige Woche kanstu täg-  
lich am bestimmten Viertel-Stünd-  
lein noch auff eine andere Weise den  
Glauben üben / nemlich also :

Berwib dich Andacht halber / nach  
Catholischer / und nicht auff fürwitzige  
Ketzer-Weise / umb ein Bilder-Buch ; es  
seye

seye nun gleich dein eigen/oder entlehnet;  
 Darinn das ganze Leben und Leyden  
 Christi/oder andere Historien der heiligen  
 Schrift begriffen seynd. Man findet  
 reiche Töchter/die ihr Spiel-Geld jeweils  
 an liederliche Sachen verwenden: da  
 köntestu es wol besser und nützlicher anle-  
 gen/ und dir bey einem Mahler ein gan-  
 zes Buch voll schöner Bilder/ohne viel  
 unterschiedliche Farben/nur mit schwarz  
 und weiß/entwerffen lassen: oder köntest  
 allerhand Bilder auffhalten/ und sie her-  
 nachher zusammen binden lassen: oder  
 köntest dergleichen Bücher einkauffen/da  
 solche Bilder zusammen wären/ als Ex-  
 empel-weiß/die Biblische Bilder/so hin  
 und wieder im Druck zu finden seyn.

Ein solches Buch aber solt du dir zu  
 Zeiten/wann du etliche Werck des Glau-  
 bens üben willst/ also zu Nutz machen/  
 wie ich dir jetzt/für diese anstehende Wo-  
 chens fürschreiben will.

Täglich zu bestimmtem Viertelstünd-  
 lein/ setze dich auff die Knye/ mache das  
 Creuz/ bette den Glauben/ und schlage  
 gemeldtes Buch auff/ nimm das erste  
 Bild/

Bild / ( Exempel-weiß / die Verkündi-  
gung Maria ) besiehe es wohl / und wann  
du es besehen / und die Augen belüftiget  
hast / so hebe dein Herz zu GOTT / und  
sprich bey dir also :

O HERR JESU / ich glaube warhafftig / daß das  
geschehen sey / was dieses Bild mit sich bringt :  
Ich glaube / daß der Engel deiner heiligen Mut-  
ter die Botschafft bracht habe ; Ich glaube / O  
HERR / ich glaube / und für diesen Articul bin ich  
bereit lieber mein Leben zu verlieren / als davon  
abstehen oder ihn zu verlängern.

Darauff thue einen tieffen Seuffzer /  
und schreite zu dem andern Bild auff  
dieselbe Weiß / und also fort / biß du das  
Buch durchsehen hast.

Etliche Puncten von jetzt ge-  
sagter Weiß.

1.

Diese Weiß ist fast schön : dann bey  
einem jeglichen Bild übestu ein neues /  
und neues Werck des Glaubens / und  
durch ein jedes solches Werck verdienstu  
ein sehr grosse Cron im Himmel / und  
doch belüftigest du zugleich die Augen.

2.

Du kanst diese Weiß auch brauchen  
in

in der Kranckheit/dann die Krancken be-  
lüstigen sich gern mit Bildern.

3.

Du kanst diese Weiß brauchen auch  
bey andern/das sie es nicht mercken/dann  
in dem sie vermeinen/ du habest nur deine  
Lust mit den Bildern / ist dein Herz bey  
GOTT / und mit GOTT beschäftigt:  
Dann in Umbwendung eines jeden  
Blats sagest du nur geschwind im Her-  
zen: das glaube ich/ und das glaube ich  
auch/und das auch/2c. und also fort.

4.

Du kanst auch einem andern zugleich  
Gelegenheit geben/das er mit den Glau-  
ben übe/und es doch kaum mercke. Dann  
du sagest etwan zu deiner Gespielin: Sehe  
da/wie ein schönes Bilderbuch / laßt uns  
besehen / 2c. Da wird Christus ans  
Creuz genaglet/ da wird er ins Grab ge-  
legt / da stehet er wieder auff: glaubest du/  
das solches alles geschehen ist? Und sie  
wird antworten: Ja freylich / behüte  
mich GOTT/ solte ich das nicht glauben?  
darauff antworte du: Ja ich glaube es  
auch / sonst würden wir übel stehen / 2c.

D

So

So habt ihr alle beyde ein Werck des Glaubens geübet. Und wilt du dann auch der andern Gelegenheit geben / daß sie noch andere Werck der Hoffnung und der Liebe auch mit dir übe / und ihr beyde zur Andacht / und allerhand guten Gedancken und Gespräch erwecket werdet / so kanstu aus gemeldtem Buch also Gelegenheit nehmen / und sprechen in Ansehung des Leydens Christi / Exempel-weiß / wie folget :

O Gott / wie muß nun dieses wol ein Schmerz und Greuel zu sehen gewesen seyn / wann man einem lebendigen zarten Menschen die Nägel durch die Händ geschlagen hat / wie muß das Blut heraus gespritzt seyn / wie grauset mich / wann ichs gedенcke. Was düncket dich / woltestu wol sterben für einen solchen Liebhaber? Mich düncket / ich wolte mir wol den Kopff für ihn abhauen lassen. Es düncket mich / ich wolte nimmermehr verzweifeln an der Seligkeit / wann ich an das Blut Christi gedенcke / ic.

Mit diesen und dergleichen Einwürffen / deren Gelegenheit du aus den Bildern auff vielerley Weiß nehmen kanst / wirstu gewislich in dir und den andern viel guter Aymuthungen verursachen / in massen

massen offit probiret ist / versuche du es auch/und du wirst es bekennen.

f.

Es entspringt aus obgesagter Weiß ein anders schönes Lehr-Punctlein / wie man sich gewehnen solle den Glauben zu üben / wann einer auch sonst in der Kirchen/oder hin und wieder in den Häusern/ auff den Gassen/ Kirchhöffen/ oder anderstwo gemahlte / oder ausgehauene Historien der Schrift sehet. Daß man nemlich alsdann auch geschwind Gelegenheit nehmen solle / den Glauben zu üben/und im Herzen sprechen/ mit diesen oder dergleichen Worten :

O HErr / das glaube ich / ich bin bereit dafür zu sterben.

Oder:

O HErr/ich dancke dir dafür/ das da gemahlet ist.

Oder:

O HErr/sey gelobt in Ewigkeit.

O HERR/ hätte ich Gelegenheit/dafür mein Blut zu vergiessen.

O HErr/befehre doch alle/ die das nicht glauben.

O HErr / wie gern wolte ich/ daß alle Menschen dieses glaubten.

O HERR/ durch dieses Geheimniß sey uns gnädig.

D 2

O Herr

O Herr / wie seynd wir so wenig etzgebend  
deiner Woltthat / und dergleichen.

Derowegen dann du auch diese ganze  
Woche hierauff dich beflissen sollest / daß /  
so oft du für einem dergleichen Bild für-  
übergehst / oder in der Kirchen im Ein-  
gang sehen wirst / du auff besagte Weiß-  
den Glauben darob übest.

Da hastu für diese Woche gnug. Ge-  
dencke auch darnach / wie du dir mit der  
Zeit ein Bilder-Buch zuwegen bringest.  
Zu wünschen wäre / daß etliche fromme  
Leut die allerbeste Künstler anreizten / Der-  
gleichen Stück in Kupffer zu bringen.  
Außerlesen schön / und gar künstlich ist die  
Passion Christi / welche ein Kunstreicher  
Geist mit Nahmen Callot in Lothringen /  
auff Kupffer geätzt hat ; den müste man  
erwecken also fortzufahren / und die gan-  
ze Bibel unter die Hand zu nehmen / &c.

### Das neundte Capittel.

Andere Werck des Glaubens  
zu üben.

**W**iltu noch diese Woche / und auch ja  
noch mehr Wochen dich im Glaus-  
ben